

Petition A13 für Grundschullehrer_innen - Eure Meinung

Beitrag von „Wollsocken“ vom 19. Juni 2016 14:06

Zitat von icke

Die andere Alternative wäre in der Tat, bestimmte Aufgabenbereiche einfach mal an Experten abzugeben: also an allen Schulen fest installierte Sonderpädagogen (in ausreichender Zahl!!!!), Schulpsychologen, Sozialarbeiter, Lerntherapeuten usw. (in Finnland soll es sogar Schulkrankenschwestern geben....). Solange das aber nicht der Fall ist (also vermutlich für immer) und die Grundschullehrer das alles mitleisten sollen, sollten sie auch die entsprechenden Qualifikationen dafür erweben können.

Genau DAS ist meine Meinung. 😊 Mir erscheint es viel vernünftiger, so ein komplexes Thema wie das Unterrichten und Erziehen von Grundschulkindern unter mehreren Experten aufzuteilen. Später in der Oberstufe wird der Fachunterricht dann ja auch unter mehreren Experten aufgeteilt. Wenn ein Schüler mit Depressionen oder Essstörungen zu mir kommt, beschränkt sich meine Aufgabe allein auf das Verweisen an entsprechende Experten. Ich werde niemals therapeutisch oder psychologisch-beratend aktiv, weil ich das gar nicht kann!

Zitat von alias

Dass ein Fachkollege am Gymnasium mehr Vorbereitungszeit als ein GS- oder HS-Kollege benötigt, halte ich für eine Mär. In der Regel unterrichtet ein Gymnasialkollege seit Jahren dieselbe Klassenstufe in einem Fach - oft mehrere Klassen parallel.

Jetzt begehst Du genau den Fehler, den Du mir vorhin versucht hast vorzuwerfen - Du schreibst über Dinge, die Du aus Deiner persönlichen Erfahrung nicht beurteilen kannst. Kleine Anmerkung an dieser Stelle: Meine Schwiegereltern in spe sind (mittlerweile pensionierte) Grundschullehrer 😊

Es ist richtig, dass sich das Kerncurriculum im Fach Chemie nicht ändert. Genauso wenig ändert sich aber das 1 x 1, das Du an der Grundschule beibringen musst. Nun habe ich aber gerade ein wirklich anstrengendes und anspruchsvolles Semester mit Projektarbeit in einer Schwerpunkt-fach-Klasse hinter mir. Die Projektberichte, die unsere Schüler da abgeben müssen, müssen den formalen Vorgaben einer wissenschaftlichen Arbeit, wie sie auch an der Uni geschrieben wird, entsprechen. Wenn so eine Projektarbeit gut gelungen ist, ähnelt sie im Umfang und in der Qualität tatsächlich einer Bachelor-Arbeit. Das ist absolut nicht übertrieben!

Ich hab an der Uni Bachelor-Studenten betreut und habe genau jetzt einen Projektbericht auf dem Tisch liegen, der dem in der Qualität in fast nichts nachsteht.

Da es für unsere Schüler das erste mal in ihrem Leben ist, dass sie so eine Arbeit angehen müssen, muss ich als betreuende Lehrperson natürlich extrem viel helfen. Die haben keine Erfahrung und auch noch nicht das nötige Fachwissen, um ihre Versuche wirklich selbstständig planen zu können. Sie brüten also erst mal eine Idee aus und ich muss ihnen dann sagen, ob das praktisch umsetzbar ist oder nicht und wie wir das dann tatsächlich angehen. Diesen Teil meiner Arbeit finde ich extrem spannend gerade weil er überhaupt nichts mit irgendwelchen Routinen zu tun hat!

Wir haben auch jedes Jahr 1 oder 2 Maturarbeiten im naturwissenschaftlichen Bereich dabei, bei denen ich mir denke ... meine Güte, die Arbeit könnte man jetzt direkt an der Uni schon abgeben, so schlau war ich selbst als Schülerin irgendwie nicht.

Übrigens finde ich die Diskussion, wie wir sie jetzt führen, äusserst spannend und vor allem auch konstruktiv. 